

Betrugsmasche in Rohrbach: Investor verliert mehrere Tausend Euro!

Am 14. Juni 2025 wurde in Pfaffenhofen an der Ilm ein Betrugsfall durch eine falsche Online-Brokerin angezeigt, der mehrere tausend Euro Schaden verursachte.



Pfaffenhofen an der Ilm, Deutschland - In einem besorgniserregenden Fall von Internetbetrug wurde am 14.06.2025 bei der Polizei in Bad Bergzabern ein Mann Opfer einer täuschend echten Betrugsmasche. Er wurde über eine Nachrichten-App von einer vermeintlichen Brokerin kontaktiert, die ihm die Welt der hochprofitablen Online-Investitionen schmackhaft machte. Der Geschädigte investierte zunächst 250 Euro, animiert durch die Aussicht auf schnelles Geld. Im Glauben, bereits hohe Gewinne erzielt zu haben, steigerte er seine Investitionen auf über 3.000 Euro, was ihm durch die Brokerin als fünfstelliger Betrag in US-Dollar verkauft wurde. Doch als er Ende Mai die Auszahlung seiner Gewinne anforderte, blieb das Geld aus, der Kontakt zur Brokerin brach ab, und der

Schaden summiert sich auf mehrere tausend Euro. Die Ermittlungen der Polizei sind im Gange, während die Warnhinweise auf die Gefahren solcher Geschäfte hinweisen: Unrealistische Gewinnversprechen sind ein echtes Warnsignal für Anleger. [News.de berichtet, dass](#)

Wie kommt es zu solchen Betrugsmaschinen? Aktuell ist die schwarze Liste der betrügerischen Broker, die im Juni 2025 aktualisiert wurde, ein nützliches Hilfsmittel für angehende Anleger. Sie enthält zahlreiche Namen wie iosco.cc und Ambit Capital, die negativ auffielen. Anleger, deren Broker auf dieser Liste stehen, könnten einem Betrug entgangen sein, da sie womöglich noch kein Geld investiert haben. Für die bereits Geschädigten ist es essenziell, schnell zu handeln, um einen Totalverlust zu vermeiden. Auf der Plattform [anwalt.de](#) finden sich Informationen zu aktuellen Betrugsmaschinen sowie die Möglichkeit, eine kostenfreie Ersteinschätzung von einem Rechtsanwalt zu beantragen.

Betrugsmaschinen entschlüsseln

Ein weiteres Problem ist, dass viele dieser betrügerischen Plattformen erstklassig agieren. Sie geben vor, zu seriösen Unternehmen zu gehören, und verwenden dafür die Daten unbeteiligter, vertrauenswürdiger Firmen. Die Tricks der Betrüger sind vielfältig: Über gefälschte Werbeanzeigen, Spam-Mails oder durch unaufgeforderte Anrufe erhalten sie die Kontaktdaten potenzieller Opfer. Oft wird Anlegern angeboten, in verschiedene Finanzinstrumente wie Differenzkontrakte (CFDs) oder Kryptowährungen zu investieren, was schnell ins Auge gehen kann. Doch die Realität zeigt sich negativ: Die Gelder landen nicht auf dem Handelskonto der Anleger, sondern in der Wallet der Betrüger. Häufig brechen die Kontakte ab, sobald eine Auszahlung beantragt wird. [BaFin erklärt, wie](#) die Leser:innen sich schützen können.

Die Polizei rät Anlegern, skeptisch gegenüber unaufgeforderten Angeboten zu sein und keine persönlichen Daten oder

Ausweisdokumente weiterzugeben. Besondere Vorsicht ist auch bei Investmentangeboten geboten, die hohe und garantierte Renditen versprechen. Wenn der Druck entsteht, schnell eine Entscheidung zu treffen, sollte dies umso mehr Anlass zur Skepsis geben. Einfache Regeln helfen potenziellen Investoren, die Finger von betrügerischen Angeboten zu lassen.

In dieser schnelllebigen digitalen Welt ist das Thema Betrug aktueller denn je. Verbraucher sollten sich gut informieren und im Zweifel immer die Hausbank oder die Polizei kontaktieren. Aktuell ist besonders wichtig, dass jeder Anleger mit gesundem Misstrauen an die Sache herangeht, da die Machenschaften der Betrüger immer raffinierter werden.

Details	
Ort	Pfaffenhofen an der Ilm, Deutschland
Quellen	• www.news.de • www.anwalt.de • www.bafin.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de